

Ich bin Pasquarella, die Geschichtenraupe.



Jede meiner Perlen erzählt eine Geschichte von meinem Freund Jesus.
Nicht alle sind fröhlich... es gibt auch nachdenkliche
und sogar traurige Geschichten.



Herzliche Einladung

Ich möchte dich einladen in der Fastenzeit oder auch Passionszeit ab dem 14.02.2021 jede Woche eine Perle zu betrachten - immer erst das Bild der Perle anschauen und vielleicht mit Mama oder Papa oder größeren Geschwistern den Text daneben zu lesen und über die Fragen auszutauschen.

Lest oder hört danach die Geschichte dazu.



Dann wartest du den Karsamstag ab
und erlebst dann am Ostersonntag das kleine Wunder.

Parallel kannst du zu jeder Geschichte die passende Perle auffädeln
(Anleitung siehe am Ende).



Ich wünsche dir in dieser besonderen Zeit vor allem Gottes Nähe
und seine hoffnungsvollen Zusagen:

In der Welt habt ihr Angst, aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden!

Joh. 16,33





Zwei Hände halten
behutsam eine Perle.

Diese Perle glänzt und strahlt.

Sie scheint etwas besonders
Wertvolles zu sein.

Die Form der Hände
erinnert an ein Herz.

Welche Gedanken hat wohl der
Träger dieser Perle gerade?

Die Perle aus Perlmutt

Die erste Perle – ihre Geschichte hat Jesus selbst einmal erzählt.

Es ist eine Geschichte für Menschen, die darüber nachdenken, was wirklich wichtig ist im Leben:

Ein Kaufmann hat gute Geschäfte gemacht. Er kann sich einige wertvolle Dinge kaufen: einen wertvollen Teppich, einen kostbaren Krug, eine goldene Kette und einiges mehr.

Eines Tages sieht er eine wunderschöne, funkelnende Perle. Sie ist schöner als alles, was er bisher gesehen hatte. Für ihn als Kaufmann wäre das der größte Schatz, den er sich vorstellen kann. Allerdings ist diese Perle nicht billig. Er fängt an zu rechnen: Wenn ich meinen wunderschönen Teppich verkaufe? Das reicht noch nicht! Und den kostbaren Krug dazu? Auch das ist nicht genug. Die goldene Kette und all die schönen Dinge, die ich habe? Ja, das wird reichen! Tatsächlich verkauft der Kaufmann alles, was er besitzt und kauft sich die wunderschöne, kostbare, wertvolle Perle.

(vgl. Matthäus 13, 45-46)

Für den Kaufmann in der Geschichte war die Perle das Wichtigste in seinem Leben. Was ist denn für dich wirklich wichtig – so wertvoll wie die Perle für den Kaufmann? Vielleicht sind es besondere Sachen? Vielleicht sind es auch Menschen, die dich gerne haben? Manche Schätze passen in keine Schatzkiste, sie haben aber Platz in unserem Herzen.



Ein Mensch im Wasser.
Über ihm eine Taube und ein Herz.
Ein Lichtstrahl
ist direkt auf ihn gerichtet.
Was erlebt er in diesem Moment?
Was wird er jetzt gerade denken?
Wie wird er sich fühlen?

Die blaue Tauf - Perle

Meine zweite Geschichten-Perle ist blau. Blau wie der Himmel und blau wie das Wasser. Sie gehört zu einer Jesus-Geschichte, in der Himmel und Wasser vorkommen:

Viele Jahre lebt Jesus in dem kleinen Dorf Nazareth.

Dort arbeitet er als Zimmermann. Er baut Wohnungen, ein Zuhause für Menschen.

Als er 30 Jahre alt ist, hört ein von Johannes der Täufer, einem Mann, der im Jordan-Fluss Menschen tauft und zu ihnen sagt: „Ändert Euer Leben! Gebt Gott mehr Raum in dieser Welt!“

Zu diesem Mann geht auch Jesus.

Er will auch getauft werden und zeigen: Ich gebe Gott mehr Raum in meinem Leben.

Jesus steigt mit Johannes in den Fluss und lässt sich untertauchen.

Als Jesus wieder aus dem Wasser steigt, hört, sieht und spürt er etwas ganz Aufregendes:

Es ist so, als ob der Himmel sich öffnet. Gott ist ganz nahe.

Er ist sanft und zart - wie eine Taube.

Jesus hört, was Gott sagt: „Du bist mein geliebtes Kind. Ich freue mich an dir!“

(Vgl. Markus-Evangelium 1,1-12)

Das war eine tolle, FROHE BOTSCHAFT!

Jesus geht nicht mehr zurück in sein Dorf.

Er will überall den Menschen erzählen:

Gott ist wie eine gute Mutter, wie ein guter Vater.

Gott sagt zu jedem Menschen: Du bist mein geliebtes Kind. Ich freue mich an Dir.



Zwei Menschen begegnen sich.

Einer im Licht
mit freundlichem Gesicht,
der andere im Dunkeln.

Sein Blick leer,
sein Gesicht traurig.

Hinter ihm eine dunkle Stadt.

Ein Regenbogen leuchtet ihm auf.

Er strahlt in dem Herzen,
das die beiden Menschen umgibt.

Erkennst du das Herz?

Was ist da wohl geschehen?

Wohin wird der Mann
im dunklen Gewand
nach dieser Begegnung gehen?

Die gelbe Sonnen - Perle

Die Menschen kommen gern zu Jesus und hören ihm zu.

Seine frohe Botschaft ist wie die Sonne. Sie wärmt die Herzen und macht das Leben hell.

Wenn Jesus in ein Dorf oder eine Stadt kommt, geschehen manchmal auch wunderbare Dinge.

Traurige werden wieder froh, Kranke werden gesund, Menschen ohne Hoffnung bekommen neuen Lebensmut.

Eine solche Geschichte steckt in meiner gelben Sonnen-Perle:

Jesus kommt in ein kleines Dorf. In diesem Dorf lebt ein blinder Mann.

Die Menschen aus dem Dorf bringen diesen Mann zu Jesus. Sie denken sich: Vielleicht werden wir ein Wunder erleben.

Jesus nimmt den Blinden an der Hand. Er führt ihn aus dem Dorf hinaus und will mit ihm alleine sein. Jesus nimmt sich Zeit für ihn.

Dann berührt Jesus auch die Augen des Blinden und fragt:

„Kannst du schon etwas sehen?“

Der Mann antwortet:

Ja ich sehe etwas, das wie Bäume aussieht und herumläuft.

Sind das Menschen?

Jesus hat Geduld mit dem Mann.

Er legt ihm nochmals die Hände auf.

Und tatsächlich - der Mann sagt:

Ich sehe die Bäume, die Häuser, die Sonne, die Menschen und dich, Jesus.

(vgl. Markus-Evangelium 8, 22-26)

Was die beiden miteinander reden, das wissen wir nicht. Ich bin mir aber sicher, dass diese Begegnung das Herz des blinden Mannes berührt hat.



In der Mitte
der Mann im weißen Gewand.

Um ihn herum
ein großes Durcheinander.

Zwei Schafe rennen aus dem Bild.

Eine Taube fliegt davon.

Umgestürzte Tische und Geld
auf dem Boden sind zu sehen.

Eine Hand zur Faust geballt.

Die andere zeigt in den Himmel.

Welches Gefühl treibt ihn an?

Was wird er wohl gerade sagen?

Die rote Wut - Perle

Rot, sagt man, ist die Farbe der Liebe.

Viele rote Verkehrsschilder sagen: Pass auf!

Und wenn manche Menschen Wut im Bauch haben, wird ihr Kopf blutrot.

Meine rote Perle erzählt von einer Jesus-Geschichte, in der Jesus auch sehr wütend ist:

Jesus will in den großen Tempel.

Dieser Tempel soll ein Ort sein, an dem Menschen beten.

Aber im Hof des Tempels geht es eher zu wie in einer Markthalle.

Händler verkaufen alles Mögliche: Tauben, Ziegen und Ochsen.

Die Geldwechsler machen ihre Geschäfte. Im ganzen Tempelhof geht es nicht um Gott.

Jesus sieht diesen Trubel im Tempel. Es ärgert ihn.

Jesus wird richtig wütend.

Er stößt die Tische der Geldverleiher um.

Die Münzen rollen über den Boden.

Die Stände der Taubenhändler müssen zur Seite.

Die Tauben flattern durch die Luft. Ein Gemäh und ein Gemuh ist zu hören. Es gibt einen riesigen Tumult.

Jesus ruft den Menschen im Tempel zu: In unserem Heiligen Buch steht:

Der Tempel soll ein Haus des Gebetes für alle Völker sein.

Ihr aber habt daraus eine Räuberhöhle gemacht.

(Vgl. Markus-Evangelium 11, 15-17)

Wie ihr seht, kann Jesus richtig zornig werden. Wenn er spürt, dass die Menschen das Falsche tun, dann zeigt er deutlich seine Meinung: in Worten und Taten.

Viele Händler, die im Tempel bisher gut ihr Geld verdient hatten, sind sauer.

Die Gegner und Feinde von Jesus überlegen schon, wie sie ihn wieder loswerden können.



Ein Mann reitet auf einem Esel.
Auf dem Boden
liegen bunte Stoffe.
Viele bewegte Palmzweige
sind zu sehen.
Wer bewegt die Palmzweige?
Was werden dieses Menschen
über den Mann auf dem Esel
denken und fühlen?
Der Mann winkt fröhlich.
Wem winkt der Mann zu?

Die grüne Palmsonntags -Perle

In dem Land in dem Jesus lebt, gibt es eine große Stadt: Jerusalem.

In dieser Stadt steht ein herrlicher Tempel.

Viele Menschen kommen dorthin, um zu beten.

Auch Jesus geht nach Jerusalem.

Hört zu, was an diesem Tag geschieht!

Viele Bewohner der Stadt haben schon von Jesus gehört und hoffen:

Wenn er kommt, wird auch unser Leben hell und froh.

Vielleicht wird er unser neuer König!

Vielleicht vertreibt er die fremden Soldaten aus unserer Stadt!

Andere Menschen sind sehr misstrauisch.

Sie wollen Jesus nicht. Sie befürchten, dass es Streit gibt mit den fremden Soldaten.

Da kommt Jesus durch das Stadttor.

Er reitet auf einem Esel.

Einige Menschen sind begeistert.

Sie singen und tanzen.

„Hosianna“ rufen sie und freuen sich.

„Gelobt sei Gott!“

Sie winken ihm mit großen grünen Palmenblättern zu.

Manche legen ihre Kleider auf den Boden, so dass er über einem bunten Teppich reiten kann.

(Vgl. Markus-Evangelium 11, 7-11)

Das war ein würdevoller Empfang für Jesus –wie für einen König.

Weil die Menschen ihn mit grünen Palmenblättern begrüßt haben,
nennt man diesen Tag auch: Palmsonntag.



Der Mann
mit dem weißen Gewand
hält in der Hand
einen Kelch und ein Stück Brot.

Er bietet es den Menschen an,
die mit ihm am Tisch sitzen.

Vor ihm auf dem Tisch
liegt ein weiteres Stück des Brotes.

Da fehlt schon ein kleines Stück.
Hinter dem Mann – ein helles Dreieck.

Ist es ein Lichtschein
oder das Stückchen Brot?

Wen schaut er an?
Wen will er einladen an seinen Tisch?

Die braune Brot - Perle

Mit Freundinnen und Freunden zusammenzusitzen, zu essen und zu trinken, das ist schön – auch für Raupen.

Wenn es sich aber um ein Abschiedsfest handelt, dann ist oft ein wenig Traurigkeit dabei.

Jesus spürt, dass seine Gegner Böses planen.

Mit seinen Freundinnen und Freunden will Jesus noch einmal ein besonderes Abschiedsfest feiern. Ein Abendessen, bei dem gesungen und gebetet wird.

Bei diesem Essen nimmt Jesus das Brot und spricht ein Dankgebet.

Er teilt das Brot aus und sagt:

Nehmt das Brot und esst.

Das bin ich für Euch. Brot zum Leben.

Immer wenn ihr zusammen seid, das Brot teilt und an mich denkt, bin ich bei Euch.

Die Freundinnen und Freunde haben das noch nicht sofort verstanden.

Erst später ist ihnen aufgegangen: Die Freundschaft mit Jesus ist wie Brot.

Es gibt Kraft zum Leben.

Dann nimmt er den Wein, spricht wieder ein Dankgebet und sagt:

Trinkt von diesem Wein.

Er ist ein Zeichen unserer Freundschaft.

Sie bleibt bestehen, auch wenn ich nicht mehr bei Euch bin.

(Vgl. 1. Brief an die Korinther 12, 24; Markus-Evangelium 14, 22-26)

An die Geschichte dieses letzten Abendmahles, das Jesus gefeiert hat, erinnert meine braune Brotperle. Die Freundschaft mit Jesus ist wie Brot und Wein. Sie gibt Kraft zum Leben und macht uns froh!



Das Bild ist sehr dunkel.
Unter dem Dunkel kannst du
Farben erahnen.
Ein Kreuz ist zu erkennen.
Vor dem Kreuz oder am Kreuz
ein Mann.
Er breitet die Arme aus.
Am rechten Rand ein weißer Fleck.
Er sieht aus wie
der Kokon einer Raupe.
Wie kann man die Stimmung
auf dem Bild beschreiben?

Die schwarze Karfreitags - Perle

Meine letzte Perle ist schwarz. Die Geschichte dazu ist nicht fröhlich.

Aber auch sie gehört zu meinem Freund Jesus:

Nach dem gemeinsamen Essen geht Jesus in einen Garten mit vielen Olivenbäumen.

Er will dort in Ruhe beten. Seine Freunde sind müde. Sie schlafen im Garten ein.

Judas, einer, der einmal sein Freund war, schläft nicht. Er kommt in den Garten und bringt Soldaten mit.

Judas umarmt Jesus. Jetzt wissen die Soldaten, wen sie festnehmen sollen.

Nun muss Jesus vor viele Richter. Am Ende wird er zum Tode verurteilt. Er muss einen schweren Kreuzbalken auf den Berg neben der Stadt tragen.

Dort wird Jesus ans Kreuz geschlagen. Seine Mutter, einige Frauen und sein Freund Johannes sind dabei. Sie lassen ihn in dieser schweren Stunde nicht im Stich.

Jesus stirbt am Kreuz.

Ein fremder Soldat steht dabei und sagt: Wirklich, dieser Jesus war ganz besonderer Mensch: Einer, dem Gott ganz nahe ist: Gottes Sohn.

Einer der Freunde von Jesus holt sich die Erlaubnis, dass er den toten Körper begraben darf. Er nimmt Jesus vom Kreuz ab, wickelt ihn in ein weißes Leinentuch

und legt ihn in eine Grabhöhle. Vor diese Höhle wird ein großer schwerer Stein gerollt. Den kann so leicht niemand wieder wegrollen.

Die Mutter von Jesus, seine Freundinnen und Freunde sind sehr traurig.

(Vgl. Markus-Evangelium 15, 33-40; Johannes-Evangelium 19, 16-30)

Das war meine letzte Perlen-Geschichte. Doch die Geschichte von Jesus, die ist noch nicht zu Ende. Aber ich bin jetzt zu müde, um weiter zu erzählen.

Ich spinne mich in einen Kokon ein und möchte lange, lange schlafen. Hab' ein wenig Geduld. Wenn du mich wiedersiehst, dann hat sich Einiges verändert.

Dann erzähle ich auch eine neue Jesus-Geschichte.



Ein bunter Schmetterling
auf blauem Hintergrund:

Ein Himmelsfalter?

Alle bisherigen Perlen
sind in den Flügeln zu erkennen.

In der Mitte
wieder die Form eines Mannes.

Er hat die gleiche Haltung
wie auf dem Bild zuvor.

Licht leuchtet durch ihn hindurch.

Am Rande des Bildes
der aufgebrochene Kokon
des Schmetterlings.

Wohin wird der Schmetterling
nun fliegen?

DER OSTER-SCHMETTERLING

Kannst du mich sehen? Ich bin's: Pasquarella!

Eine wunderbare Verwandlung hat stattgefunden. Die alte Hülle brauche ich nicht mehr. Ich bin zu einem bunten Schmetterling geworden.

Aber was ist mit meinem Freund Jesus und seiner FROHEN BOTSCHAFT?

Er ist am Kreuz gestorben. Man hat ihn in ein Grab gelegt. Vor dem Grab liegt ein großer, schwerer Stein. Seine Freundinnen und Freunde sind todtraurig und denken: Jetzt ist alles aus.

Aber die Geschichte von Jesus, meinem Freund, geht weiter.

Höre einmal zu:

Drei Freundinnen von Jesus gehen drei Tage später zum Grab. Sie bringen kostbare Öle mit.

Unterwegs denken sie noch:

Wer wird uns den schweren Stein vom Grab wegrollen?

Wie können wir nur unsere wertvollen Öle ins Grab bringen?

Sie sind traurig und lassen den Kopf hängen.

Aber als sie beim Grab ankommen und aufblicken, sehen sie: Der Stein ist weg! Das Grab ist leer.

Aber da ist ein Engel, ein Bote von Gott. Er sagt: Habt keine Angst. Ihr sucht Jesus.

Der ist nicht mehr hier im Grab.

Jesus lebt.

Er ist immer noch euer Freund. Er bleibt Euch nahe. In eurem Herzen könnt ihr das spüren.

Die drei Frauen laufen zu den anderen Freundinnen und Freunden.

Diese gute Nachricht wollen sie schnell weitererzählen.

Jesus lebt!

Er ist noch immer bei uns!

(Vgl. Matthäus-Evangelium 28, 1-8)



Übrigens:

Mein Name hat ja die letzte Geschichte schon im Voraus verraten:

„Pasqua“ oder ein ähnlich klingendes Wort, wie zum Beispiel „Pascua“ oder „Påske“ heißt in vielen Ländern „Ostern“.

Dann bedeutet Pasquarella: „kleines Ostern“ oder „kleiner Osterling!“

Ich bin ein

OSTER-SCHMETTERLING!

Und nun fliege ich los mit einer Frohen Botschaft:

Gott, der zu Jesus und zu jedem Menschen sagt: Du bist mein geliebtes Kind, lässt Jesus auch in der dunklen Stunde seines Lebens nicht im Stich.

Er weckt ihn wieder auf zu einem ganz neuen Leben.

Jesus lebt!

Die Frohe Botschaft von Jesus will ich weitererzählen.

Helft mit! Erzählt auch ihr diese Frohe Botschaft weiter.

Viele Menschen sollen sie hören!

‘Ne klitzekleine Raupe



‘Ne klitzekleine Raupe nagt an einem Blatt. Hat’s schon halb gefressen und ist noch nicht satt. Sie träumt von einem Leben, bunt und federleicht. Kann es so was geben? Wir wissen’s nicht vielleicht!

‘Ne mittelgroße Raupe ... / ‘Ne dicke, fette Raupe ...

Am Ende ist die Raupe satt und spinnt sich ein, in ein enges Häuschen und ist ganz allein.
Sie träumt von einem Leben, bunt und federleicht. Kann es so was geben? Wir hoffen es - vielleicht!

Lebt denn noch die Raupe in dem Hause da drin? Was wird nun geschehen? Macht das alles Sinn?
Sie träumt von einem Leben, bunt und federleicht. Kann es so was geben? Wir ahnen’s schon - vielleicht!

An einem schönen Tage fliegt aus ihrem Haus ein bunter Schmetterling in seine Welt hinaus;
fliegt in ein neues Leben, bunt und federleicht. Kann es so was geben?
Der Schmetterling kann schweben, (*Melodie wie eben!*)
freut sich am neuen Leben (*Melodie wie eben!*) und sagt nicht mehr - vielleicht!



Flieg bunter Schmetterling dort hin, wo’s dir gefällt! Flieg bunter Schmetterling in eine neue Welt.

Einfache Akkorde mit Capo V: a | E7 a | C | G7 C | F (d) e | da | da | E a | a || F (d) C | G7 C | F C | E7 ||



Mit dem Material in deinem Brief kannst du dir eine Pasquarella selber basteln.

Am besten nimmst du den Pfeifenputzer doppelt und fädelst von der geschlossenen Seite die Perlen in der richtigen Reihenfolge auf. Hinter der schwarzen Perle biegst du den Draht um 180 Grad, damit die Perle nicht mehr herunterrutschen kann.

Die offenen Enden biegst du als Fühler zurecht.

Schon ist Pasquarella fertig.

Am Ostersonntag kannst du die Raupe in einen Schmetterling verwandeln, indem du die Schleifenbänder in der Mitte einknotest.

Viel Freude!

Der OSTER-SCHMETTERLING



Am Ostermorgen
gehen drei Frauen zum Grab.

Sie denken noch:
Wer wird uns
den schweren Stein wegrollen?

Aber das Grab ist leer.
Ein Engel bringt die
FROHE BOTSCHAFT: Jesus lebt!
Das war eine Freude: Halleluja!

Male mit deinen Lieblingsfarben,
die Freude, die so ganz aus dem
Herzen kommt
in den Schmetterling.
Das wird sicher ziemlich bunt.

Du kannst auch die
drei Frauen und den Engel malen
oder Pasquarella,
unsern Osterschmetterling.

Viel Spaß dabei!



Ich, Pasquarella wünsche Dir ...

Buona Pasqua (italienisch)

Happy Easter! (englisch)

Glaedelig påske! (dänisch)

Paskalya Bayraminiz (türkisch)

Счастливой Пасхи! (Russisch)

復活節快樂 (chinesisch)

Hyvää pääsiäistä (finnisch)

Feliz Páscoa! (portugisisch)

عيد فصح سعيد (arabisch)

Joyeuses Pâques! (französisch)

IPhasika elijabulayo (zulu)

Pasaka ya furaha (suaheli)

Felices Pascuas (spanisch)

In welcher Sprache wünscht Ihr Euch „Frohe Ostern“?